

Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die Erweiterung des marxistisch-leninistischen Weltbildes, die Vertiefung der Lebenskenntnis der Künstler und Kulturschaffenden sowie die Fragen der Erhöhung der künstlerischen Qualität zur Meisterung der Methode des sozialistischen Realismus. Zur weiteren Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in Stadt und Land sind die besten Erfahrungen der Arbeiterfestspiele und der vielseitigen Veranstaltungen anlässlich des 15. Jahrestages der DDR zu verallgemeinern. Es ist einzuschätzen, wie die Kultur- und Kunstpropaganda unter der Bevölkerung entwickelt ist und wie Kunst und Literatur bei der Formung des sozialistischen Menschenbildes stärker wirksam werden müssen.

Die Wahlversammlungen müssen vor allem zur weiteren Klärung politisch-ideologischer Grundfragen und künstlerischer Schaffensprobleme und zur systematischen Verstärkung der Parteierziehung beitragen mit dem Ziel, die Genossen Künstler und Kulturschaffenden zu befähigen, prinzipienfest und kämpferisch für die Beschlüsse der Partei einzutreten.

Um den Einfluß der Wohnparteiorganisationen zu erhöhen und auf interessante Art und Weise die Grundprobleme unserer Zeit zu erläutern, ist es notwendig, mit Hilfe der Leitbetriebe ein vielseitiges geistig-kulturelles Leben zu entwickeln. Besondere Aufmerksamkeit müssen die Wohnparteiorganisationen der Arbeit der Nationalen Front zuwenden, weil von deren Tätigkeit die Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen Kräfte abhängt.

Sie müssen kritisch das geistige Leben, wie es sich in den Klubs und Kulturhäusern entwickelt, einschätzen und Schlußfolgerungen ausarbeiten, die es ermöglichen, daß immer mehr Werktätige aktiven Anteil am gesellschaftlichen Leben des Wohngebietes nehmen.

Die Kreisleitungen haben zu sichern, daß in den Wohnparteiorganisationen arbeitsfähige Leitungen gewählt werden. Die Leitungen sind, wenn notwendig, durch Genossen aus Betrieben zu verstärken.

Beschluß des Sekretariats des ZK vom 23. Dezember 1964